

## Familien feiern Sonntag...

### FAMILIENGOTTESDIENST AM FÜNFTEN FASTENSONNTAG

29. März 2020

#### VORBEREITUNGEN

- Gotteslob
- Schön gestaltete Mitte mit Tischdecke, Blumen, (Oster-)Kerze, Kreuz
- Blatt mit dem Wort KUMMER (groß schreiben, Wort darf die ganze Seite ausfüllen)
- Laptop mit Internet-Zugang für die visualisierte Version des Evangeliums vorbereiten

#### AKTIONEN GEGEN EVENTUELLE LANGEWEILE

- Malbild vom jeweiligen Sonntagsevangelium: [https://www.erzbistum-koeln.de/seelsorge\\_und\\_glaube/ehe\\_und\\_familie/familie\\_und\\_kinder/glauben\\_leben/familienliturgie/ausmalbilder\\_und\\_textseiten/](https://www.erzbistum-koeln.de/seelsorge_und_glaube/ehe_und_familie/familie_und_kinder/glauben_leben/familienliturgie/ausmalbilder_und_textseiten/)
- Schön gestaltete Mitte mit Tischdecke, Blumen, (Oster-)Kerze, Kreuz
- Wer mag kann ein Freundschaftsbändchen knüpfen, knoten... oder eine Kordel herstellen für das Handgelenk. (Das Internet bietet viele Möglichkeiten) – Wir sind Freunde Jesu!

#### AUFGABEN IM GOTTESDIENST

- V: Vorbeter\*in/Leiter\*in; L: Lektor\*in; A: Alle

#### ABLAUF DES GOTTESDIENSTES

##### ERÖFFNUNG

###### Lied

A Aus meines Herzens Grunde (GL 86,1.2)

###### Eröffnung

V Beginnen wir unser Hausgebet im Namen dessen, der uns „behütet und bewacht“, so wie wir es eben gesungen haben:  
+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes.

A Amen.

###### Einführende Worte

L Heute ist der 5. Fastensonntag. Im Evangelium hören wir von der Auf-  
erweckung eines Freundes von Jesus: Lazarus. Diese Geschichte und  
das Bekenntnis seiner Schwester Marta, die Jesus als den Messias, den  
Sohn Gottes anerkennt, zeigt uns, Jesus Weg führt in immer dichter an  
den Ort seiner Bestimmung heran.

Man kann nachlesen, dass der Name Lazarus vom hebräischen Namen  
Elazar (Eleazar) her stammt und bedeutet – „Gott hilft“/„Gott hat ge-  
holfen“.

Wenn wir uns das vor Augen führen, dann bekommt die Geschichte  
von Lazarus in der Corona-Krise eine spürbare Dimension, die uns trös-  
ten und stärken kann. Gott hilft, Gott hat schon immer geholfen – wa-  
rum sollte er es gerade jetzt nicht tun.

**Besinnung**

V Nehmen wir uns einen Moment Zeit und blicken wir auf unsere Woche zurück.

- Vor welche Herausforderungen hat sie uns gestellt?
- Wie sind wir miteinander umgegangen?
- Haben wir Gottes Hilfe gespürt?

– Stille –

Wer mag, darf erzählen, welche Antworten gefunden werden.

**Christusrufe**

- |                           |                           |
|---------------------------|---------------------------|
| V Herr, erbarme dich.     | A Herr, erbarme dich.     |
| V Christus, erbarme dich. | A Christus, erbarme dich. |
| V Herr, erbarme dich.     | A Herr, erbarme dich.     |

**Eröffnungsgebet**

V Lasset uns beten:

Allmächtiger und gütiger Gott,  
uns treiben viele Sorgen um,  
derzeit besonders die Auswirkungen des Corona-Virus.  
Vieles belastet und hält uns gefangen.

Schenk uns Zutrauen und Zuversicht,  
dass du liebevoll sorgend für uns da bist,  
dass du dort Leben schenkst,  
wo wir niedergeschlagen und erdrückt sind.

Darum bitten wir durch Jesus Christus,  
der in der Einheit des Heiligen Geistes  
mit dir lebst und herrscht in alle Ewigkeit.

A Amen.

**VERKÜNDIGUNG DES WORTES GOTTES**

**Evangelium** (Joh 11,3–7.17.20–27.33b–45)

Für den heutigen Sonntag wurde die Kurzfassung gewählt. Sie ist hier abgedruckt, damit für die anschl. kleine Deutung der Text vorliegt.

Empfohlen wird heute die visualisierte Form der Frohen Botschaft. Daher bitte den Laptop bereit machen und folgenden Link anklicken (oder kopieren und in den Browser einfügen:

- <https://www.katholisch.de/video/23982-22-die-auferweckung-des-lazarus>

**L Aus dem Johannesevangelium**

In jener Zeit sandten die Schwestern des Lazarus Jesus die Nachricht: Herr, dein Freund ist krank. Als Jesus das hörte, sagte er: Diese Krankheit wird nicht zum Tod führen, sondern dient der Verherrlichung Gottes: Durch sie soll der Sohn Gottes verherrlicht werden. Denn Jesus liebte Marta, ihre Schwester und Lazarus. Als er hörte, dass Lazarus krank war, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er sich aufhielt. Danach sagte er zu den Jüngern: Lasst uns wieder nach Judäa gehen. Als Jesus ankam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen.

Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb im Haus. Marta sagte zu Jesus: Herr, wärest du hier gewesen, dann wäre mein Bruder nicht gestorben. Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird Gott dir geben. Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. Marta sagte zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am Letzten Tag. Jesus erwiderte ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das? Marta antwortete ihm: **Ja, Herr, ich glaube, dass du der Messias bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.** Jesus war im Innersten erregt und erschüttert. Er sagte: Wo habt ihr ihn bestattet? Sie antworteten ihm: Herr, komm und sieh! Da weinte Jesus. Die Juden sagten: Seht, wie lieb er ihn hatte! Einige aber sagten: Wenn er dem Blinden die Augen geöffnet hat, hätte er dann nicht auch verhindern können, dass dieser hier starb? Da wurde Jesus wiederum innerlich erregt, und er ging zum

Grab. Es war eine Höhle, die mit einem Stein verschlossen war. Jesus sagte: **Nehmt den Stein weg!** Marta, die Schwester des Verstorbenen, entgegnete ihm: Herr, er riecht aber schon, denn es ist bereits der vierte Tag. Jesus sagte zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen? Da nahmen sie den Stein weg. Jesus aber erhob seine Augen und sprach: Vater, ich danke dir, dass du mich erhört hast. Ich wusste, dass du mich immer erhörst; aber wegen der Menge, die um mich herum steht, habe ich es gesagt; denn sie sollen glauben, dass du mich gesandt hast. Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter Stimme: **Lazarus, komm heraus!** Da kam der Verstorbene heraus; seine Füße und Hände waren mit Binden umwickelt, und sein Gesicht war mit einem Schweiß Tuch verhüllt. Jesus sagte zu ihnen: **Löst ihm die Binden, und lasst ihn weggehen!** Viele der Juden, die zu Maria gekommen waren und gesehen hatten, was Jesus getan hatte, kamen zum Glauben an ihn.

## Deutung

✓ Eine spektakuläre Geschichte ist das, was wir da eben gesehen (gehört haben).

Jesus ist befreundet mit Marta und Maria und ihrem Bruder Lazarus. Das tut gut zu hören. Jesus schenkt uns hier noch eine weitere Facette seines Für-Uns-Da-Seins: Er ist Rabbi, Lehrer, Heiler, eine Führungspersönlichkeit, er wirkt Wunder, hat die Ausgegrenzten im Blick, sortiert Oben und Unten neu (die Hierarchien) und... er ist ein Freund! Ein richtiger Freund! Einer, der weint, als er hört, dass Lazarus verstorben ist. Und zu ihm will er sich dann nach seinem Predigt-Dienst aufmachen.

Und als er hört, dass Lazarus verstorben ist, lässt er sich den Ort zeigen.

Und dann spricht er machtvolle Worte, die sind mit einem Ausrufungszeichen versehen, d.h. die Worte wollen umgesetzt werden durch konkretes Tun.

„Nehmt den Stein weg!“  
 „Lazarus, komm heraus!“  
 „Löst ihm die Binden!“  
 „Lasst ihn gehen!“

Jesus spricht die Worte und die Umstehenden handeln. Sie rollen den Stein weg, Lazarus kommt tatsächlich aus dem Grab, man löst ihm die Binden und lässt ihn mit seinen Schwestern wieder heimgehen.

Jesus gibt die Impulse – damit die anderen ins Handeln kommen. Und Lazarus profitiert davon. Ohne die Mithilfe der Freunde, Verwandten, Nachbarn würde er im Grab bleiben. Lazarus ist auf die Hilfe der anderen angewiesen.

Damit die Bedeutung seines Namens – Gott hilft – offenbar werden kann, braucht er die anderen.

Das ist wie bei uns – besonders gerade jetzt in der Krise um Corona. Es gibt da viel, das uns gefesselt hält – aber es gibt auch konkretes Tun, nachbarschaftliche Hilfe und ehrliches Interesse aneinander. So wird auch heute an den Orten unseres Bistums, in Deutschland und weltweit erfahren: Auf das Wort von Jesus hin wird das Schwere weggerollt und wir bleiben als „Auferweckte“ im Leben, kommen ins Leben – weil Gott hilft!

Amen.

## Kleine Übung

✓ Auf einem Blatt steht groß das Wort KUMMER. Marta und Maria hatten großen Kummer, weil ihr Bruder erkrankte und dann verstarb. Ihr Kinder seid nun eingeladen mit 2 Pünktchen und 3 Strichen das Wort so zu verändern, dass die Antwort Gottes auf unseren Kummer entsteht.  
 (Das neue Wort mit den 2 Pünktchen und 3 Strichen heißt dann „KÜMMERN“. Wir kümmern uns in der Not umeinander – Gott kümmert sich um uns, allezeit!)

**ANTWORT AUF GOTTES WORT****Lied**

A Wenn wir uns öffnen für den Herrn in dieser Zeit (GL 474, 3–5)

**Dankgebet**

(GL 679,4)

V Gott hilft – das ist eine Zusage, die uns gerade in dieser Zeit sehr hilft.  
Wir sind dankbar, dass Gott all unsere Wege mitgeht, allzeit an unserer Seite steht.

So danken wir ihm mit folgenden Worten:

L Danket dem Herrn, denn er ist gütig. (GL 679,4)

A denn seine Huld währt ewig. (GL 679,4)

**GEBET UND ABSCHLUSS****Herrengebet**

V Beten wir miteinander das Gebet, dass uns unser Freund Jesus selber gelehrt hat und in welchem er uns von seinem Vater erzählt, der uns täglich alles gibt, was wir zum Leben brauchen:

Vater unser im Himmel... Denn dein ist das Reich...

**Schlussgebet**

V Herr,  
du hast Lazarus, deinen Freund aus der Höhle des Grabes gerufen:  
Komm heraus! Und er lebte.

Du, der Lebendige, gibst Leben.

Du, das Licht, siegst über alle Finsternis.

Du, die Liebe, befreist von aller Furcht

Dein bin ich im Licht des Lebens und im Dunkel der Nacht.

A Amen.

**Segensbitte**

(GL 671,3)

V Der Herr segne und behüte uns.  
Er schaffe uns Rat und Schutz in all unseren Ängsten.  
Er gebe uns den Mut, aufzubrechen  
und die Kraft, neue kreative Wege zu gehen.  
Er schenke uns die Gewissheit, heimzukommen.

Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über uns  
und sei uns gnädig.

Gott sei Licht auf unserem Wege.

Er sei bei uns, wenn wir Umwege und Irrwege gehen.

Er nehme uns bei der Hand

und gebe uns viele Zeichen seiner Nähe.

Er erhebe sein Angesicht auf uns  
und gebe uns seinen Frieden, Ganzsein von Seele und Leib,  
das Bewusstsein der Geborgenheit  
und ein Vertrauen, das immer größer wird  
und sich nicht beirren lässt.

So segne uns + Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist.

A Amen.

**Lied**

A Du bist das Brot, das den Hunger stillt (GL 882, 1–8)

Gemeindereferentin Patricia Fink, Alfeld